

KIRCHE *auf dem Weg*

Mitteilungsblatt für das
Katholische Dekanat Heidelberg - Weinheim



Juni/Juli 2025 (18. Jahrgang - Nummer 6/7)

*„Ich wurde ohne jegliches Verdienst ausgewählt und komme mit Furcht und Zittern zu euch als ein Bruder, der sich zum Diener eures Glaubens machen möchte“
Papst Leo XIV.*

Ein Hoffnungsträger

Foto: Deutsche Bischofskonferenz / Jessica Krämer

„Friede sei mit euch allen!“ Mit diesem ersten Gruß hat Papst Leo XIV. gleich nach seiner Wahl am 8. Mai nicht nur die Menschen begrüßt, sondern offensichtlich auch einen Schwerpunkt seines Pontifikats benannt.

Bei einer Audienz für Vertreter und Vertreterinnen anderer Kirchen und Religionen betonte der neue Papst einige Tage später: „Ich bin davon überzeugt,

dass wir, wenn wir uns einig sind und frei von ideologischen und politischen Zwängen, wirksam ‚Nein‘ zum Krieg und ‚Ja‘ zum Frieden, ‚Nein‘ zum Wettrüsten und ‚Ja‘ zur Abrüstung, ‚Nein‘ zu einer Wirtschaft, die die Völker und die Erde verarmt, und ‚Ja‘ zur ganzheitlichen Entwicklung sagen können.“

Schon zwei Wochen nach seiner Wahl wurde er als Vermittler in den großen

Konflikten unserer Tage ins Gespräch gebracht. Ein Papst, der den Frieden in das Zentrum stellt, durch seine Namenswahl die soziale Frage zu seinem Programm macht und ein Bekenntnis zur Synodalität der Kirche ablegt – ein solcher Papst kann ein echter Hoffnungsträger in unserer unfriedlichen und zerrissenen Zeit sein – für die Kirche und weit darüber hinaus.

Peter Wegener



In der Eppelheimer Josephskirche wurde der Abschluss des Theologischen Kurses in der Region Rhein-Neckar gefeiert. Verantwortlich für den Kurs waren Dr. Pascal Schmitt (l.) vom Institut für Pastorale Bildung in Freiburg und Matthias Rey (r.) von der Diözesanstelle Rhein-Neckar.

Mit einfachen Worten Auskunft geben

42 Damen und Herren feierten den Abschluss ihres Theologischen Kurses

Mit einem Gottesdienst, der anschließenden Zeugnisübergabe und einem feierlichen Abschlussabend haben die Teilnehmenden und die Organisatoren am 16. Mai in Eppelheim den Theologischen Kurs in der Region Rhein-Neckar abgeschlossen.

Es sei gut, nun in der Kirche für die reiche, erfüllte Zeit im Theologischen Kurs zu danken, begüßte Kursleiter Dr. Pascal Schmitt Lehrende und Lernende des Kurses. „Mit 43 Teilnehmenden sind wir 2022 gestartet, fast alle -42- waren bis zum Schluss dabei.“ Nicht nur für die Teilnehmenden, auch für die Familien und Freunde seien die zweieinhalb Jahre ein langer und nicht immer leichter Weg gewesen. Mit monatlichen Studientagen, dem persönlichen Studium und den regelmäßigen Treffen in den Mentorengruppen haben die Teilnehmenden viel Zeit in die Theologie investiert. „All das

verdient Respekt und Anerkennung – auch von Seiten unserer Erzdiözese“, schloss Schmitt und versprach einen würdigen Abschlussabend.

„Sie können Antwort geben“

Ordinariatsrat Torsten Gompper, der dem Gottesdienst vorstand, persiflierte zu Beginn seiner Predigt eine Wegbeschreibung, die so kompliziert war, dass der Suchende den Weg kaum finden würde. „Es geht darum, einen Weg mit einfachen Worten klar und verständlich zu beschreiben. Denn das schönste Ziel nutzt nichts, wenn man den Weg dorthin nicht findet.“ Durch die Teilnahme an dem Kurs seien die 42 Absolventinnen und Absolventen befähigt, Auskunft zu geben: „Wo Menschen auf dem Weg nach dem Weg fragen, können Sie heute Antwort geben.“ Dazu habe der Theologische Kurs Handwerkszeug an die Hand

gegeben. Gleichwohl seien sie nicht an ein Ende gekommen. „Sie waren auf der Suche und haben sich dem Kern der Wahrheit genähert.“ Nun gelte es, Gott auf der Spur zu bleiben und ihn weiter zu studieren.

Dies war auch die Erfahrung, die eine Teilnehmerin zu Beginn des Gottesdienstes formuliert hatte: „Im Kurs wurden viele Fragen beantwortet, gleichzeitig sind aber neue aufgetaucht. Also bleiben wir Suchende und in Gemeinschaft unterwegs.“

Als einzige Diözese in Deutschland bietet die Erzdiözese Freiburg seit 50 Jahren den Theologischen Kurs an. Er vermittelt durch angeleitetes Lernen fundiertes theologisches Grundwissen. Jährlich startet ein Kurs in einer der Regionen der Erzdiözese, der nächste beginnt im Oktober in der Region Odenwald-Tauber.

www.theologischer-kurs.de

weg Foto: weg

„Voll der Würde“

Menschenwürde im Fokus der Renovabis-Pfingstaktion

Jeder Mensch ist nach dem Ebenbild Gottes geschaffen und trägt eine unveräußerliche Würde. Mit der Pfingstaktion 2025 setzt sich Renovabis dafür ein, die Würde der Menschen zu schützen und zu stärken – ein Kernauftrag christlicher Nächstenliebe. Unter dem Leitwort „Voll der Würde. Menschen stärken im Osten Europas“ richtet die Aktion den Fokus auf drei Herausforderungen, die besonderer Aufmerksamkeit bedürfen.

Die Lebenssituation der Roma in Osteuropa stellt eine der zentralen Herausforderungen dar. Als größte ethnische Minderheit in dieser Region sind sie häufig mit extremer Armut und sozialer Ausgrenzung konfrontiert. Die prekären Lebensumstände und der Mangel an gesellschaftlicher Teilhabe gefährden ihre Würde und machen verstärkte Unterstützung notwendig.

Ein weiteres zentrales Thema ist der Menschenhandel, ein grausames Verbrechen, das die Würde und Freiheit der Betroffenen massiv verletzt. Besonders Frauen aus osteuropäischen Ländern wie Belarus, Moldau, Rumänien und der Ukraine werden häufig Opfer, während sie nach besseren Lebensperspektiven in Westeuropa suchen.

Der Krieg in der Ukraine bildet die dritte große Herausforderung. Seit der Eskalation des Konflikts durch den russischen Angriff im Februar 2022 leidet die Bevölkerung unter enormen humanitären und sozialen Folgen. Soldaten und Zivilisten sind gleichermaßen von Gewalt und Traumatisierung betroffen, während die systematische Brutalität gegen die Zivilbevölkerung das Leid zusätzlich verstärkt.

Alle drei Themen zeigen eindrücklich,



wie Armut, Ausbeutung und Gewalt die Würde des Menschen bedrohen. Die Pfingstaktion 2025 möchte dazu beitragen, diesen Herausforderungen zu begegnen und christliche Nächstenliebe in die Tat umzusetzen. Den Abschluss der Aktion bildet die bundesweite Kollekte am Pfingstsonntag, in allen katholischen Kirchen in Deutschland. *Renovabis*

www.renovabis.de

GEDANKEN auf dem Weg



HEILIGER GEIST,
 Quelle der Weisheit und Liebe,
 erleuchte unsere Herzen und Sinne,
 damit wir die göttliche Würde
 jedes Menschen erkennen und achten.
 Hilf uns, Vorurteile abzubauen und
 Mitgefühl zu entwickeln.
 Schenke uns die Kraft, für die Würde
 und die Rechte unserer Schwestern
 und Brüder in der ganzen Welt einzustehen.
 Führe uns zu einem respektvollen Miteinander,
 in dem jeder Mensch
 als einzigartiges Geschöpf Gottes
 wertgeschätzt wird.
Amen.

Pfarrer Thomas Schwartz



Domberg 38/40, 85354 Freising, Telefon (0 81 61) 53 09-53
 spenden@renovabis.de www.renovabis.de

Die Erfahrungen in der Stadtkirche waren sehr hilfreich

Judith Schmitt-Helfferich und Hannah Gniot werden Leitende Referentinnen der Kirchengemeinden Mittlere Kurpfalz und Baden-Baden

Vor vierzehn Jahren ist Judith Schmitt-Helfferich als angehende Pastoralreferentin nach Heidelberg gekommen, damals in die Seelsorgeeinheit Christophorus im Westen der heutigen Stadtkirche. Hannah Gniot kam vor knapp vier Jahren als neue Dekanatsreferentin ins hiesige Dekanat. Im Herbst wechseln beide als Lei-

tende Referentinnen in die Kirchengemeinden Mittlere Kurpfalz beziehungsweise Baden-Baden.

Im Gespräch mit der Redaktion von *KIRCHE auf dem Weg* äußern sich die beiden Frauen zur ihrer Motivation für den Wechsel, zur neuen Aufgabe und zum Projekt der Kirchenentwicklung.

Veränderungen gehören dazu

Für Judith Schmitt-Helfferich gehört Kirchenentwicklung eigentlich von Anfang an zu ihrem Beruf dazu: „Als ich in der Seelsorgeeinheit angefangen habe, war das zunächst ganz klassisch mit Erstkommunion, Firmung und allem, was dazugehört. Aber es war schon immer auch Thema, dass sich die Dinge entwickeln, dass man ständig überlegt, wie es neu und anders gehen kann. Ich habe gelernt, dass man nie fertig sein wird – aber das gehört dazu.“

Für Hannah Gniot wurde das Thema „Kirchenentwicklung“ mit ihrem Wechsel auf die Stelle der Dekanatsreferentin

erst richtig relevant. „Ich war in einer ländlich geprägten Seelsorgeeinheit eine Pastoralreferentin, die viel Jugendarbeit gemacht und in der Schule unterrichtet hat und völlig andere Themen auf dem Schirm hatte“, erinnert sie sich. „Für mich ist das Thema erst aufgekommen, als mir in der Coronazeit klar wurde,

dass ich mich beruflich verändern und mehr Verantwortung übernehmen möchte. Da hat sich die Stelle hier im Dekanat angeboten.“

Mit der neuen Stelle als Dekanatsreferentin verbunden war für Gniot die Funktion als Lokale Projektkoordinatorin für die Stadtkirche Heidelberg. „Da war ich direkt mitten drin im Thema und habe für mich schnell ein Bild von dem Veränderungsprozess entwickeln können.“

Kirchenentwicklung mitgestaltet

In den vergangenen dreieinhalb Jahren

haben die beiden Pastoralreferentinnen in der zehnköpfigen Projektleitung für die lokale Kirchenentwicklung in Heidelberg zusammengearbeitet. Die Besonderheit in Heidelberg ist, dass

es die große Seelsorgeeinheit, die 2026 zu einer Pfarrei wird, bereits seit zehn Jahren gibt. Da sind die anstehenden Veränderungen nicht so einschneidend, sondern mehr wie ein weiterer Schritt

auf dem vor vielen Jahren begonnenen gemeinsamen Weg.

Die Errichtung der neuen Pfarreien ist ein großer Schritt in der Geschichte der Erzdiözese. „Das ist natürlich zunächst zu einem nicht geringen Teil der Struktur geschuldet“, räumt Judith Schmitt-Helfferich ein. „Aber ich glaube, dass man inhaltlich, pastoral daraus etwas Gutes machen kann. Das habe ich hier in Heidelberg erlebt.“

Auch für Hannah Gniot sind die Erfahrungen in der Heidelberger Stadtkir-



Hannah Gniot, Jahrgang 1989, stammt aus Karlsruhe. Über die Jugendarbeit hat sie den Weg zur Theologie und zum kirchlichen Beruf gefunden. Nach dem Theologiestudium in Freiburg wurde sie 2017 als Pastoralreferentin beauftragt. In ihren ersten Berufsjahren war sie in zwei Seelsorgeeinheiten des Dekanats Baden-Baden tätig, bevor sie 2021 als Dekanatsreferentin nach Heidelberg-Weinheim kam. Als Leitende Referentin kehrt sie nun nach Baden-Baden zurück.



Judith Schmitt-Helfferich, Jahrgang 1985, stammt aus Viernheim. Erfahrungen in der Jugendarbeit und ihre musikalische Begabung haben sie zum kirchlichen Beruf ermutigt. Nach dem Theologiestudium und der Assistenzzeit in der Seelsorgeeinheit Philippsburg kam sie 2011 nach Heidelberg und Eppelheim. In verschiedenen Funktionen war sie maßgeblich an Aufbau und Ausgestaltung der Stadtkirche beteiligt. Ihr neuer Dienstort wird Schwetzingen sein.



che ein Vorteil. „Ich konnte hier einfach schon miterleben – und auch mitgestalten, wie Pastoral in einer solchen Größe gehen kann.“

Im Herbst werden die beiden Frauen Heidelberg und das Dekanat verlassen und an ihre neuen Stellen in Schwetzingen und Baden-Baden wechseln. Dort werden sie als Leitende Referentinnen zusammen mit dem jeweiligen Pfarrer und seinem Stellvertreter Mitverantwortung in der Leitung übernehmen. Unter anderem auch die Personalverantwortung für die Kolleginnen und Kollegen der Berufsgruppen der Pastoral- und Gemeindefreferenten.

Neue Rollen einüben

Nicht nur die Katholikinnen und Katholiken in den neuen Pfarreien sind von den Veränderungen betroffen – auch die Seelsorgerinnen und Seelsorger sind herausgefordert, neue Rollenbilder für ihren Dienst zu entwickeln. Neben dem vielleicht schmerzhaften Abschied von Gewohntem sehen Gniot und Schmitt-Helfferich darin auch Chancen für die neuen Seelsorgeteams. „In den größeren Teams der neuen Pfarreien ist auch eine größere Vielfalt des Arbeitens möglich“, so Hannah Gniot. „Jede und jeder kann sich mehr nach ihren, seinen Vorlieben, Fähigkeiten und Charismen einbringen.“ Und Judith Schmitt-Helfferich fügt an: „Als Leitende Referentin liegt es auch an mir, die Voraussetzungen zu schaffen, dass sich diese neuen Rollen entwickeln und dass alle gut arbeiten können, sich als selbstwirksam und ihre Arbeit als sinnvoll erleben. Das hat für mich mit unserer neuen Personalverantwortung für die Hauptamtlichen zu tun.“

Eine Erfahrung aus dem kollegial-kooperativen Leitungsmodell der Stadtkirche nehmen die beiden ebenfalls mit an ihre neuen Stellen: das Miteinander von Haupt- und Ehrenamtlichen auf Augenhöhe, wie es in den letzten Jahren an

den Thementischen und im Koordinierungskreis praktiziert wurde und in der Zusammenarbeit von Pfarrgemeinderat und Seelsorgeteam gelebt wurde.

Wenn sich in einer so großen Pfarrei

Gedanke, dass sich auch das private Umfeld ändert, dass eine neue Wohnung zu suchen und an einem anderen Ort wieder neu anzufangen ist.

„Ich freue mich auf die neue Stelle, aber



Arbeiten künftig als Leitende Referentinnen in Baden-Baden und Schwetzingen: die Pastoralreferentinnen Hannah Gniot und Judith Schmitt-Helfferich.

Foto: weg

Haupt- und Ehrenamtliche so einbringen können, wie es ihrer Art, ihrem Charisma entspricht, dann macht das Kirche bunter und vielfältiger; dann können sich viele angesprochen fühlen.

Stellenwechsel erfolgen im Oktober

Wie so oft, wenn es Abschied zu nehmen gilt, gehören ein weinendes und ein lachendes Auge dazu. Dass das Dekanat jetzt zu Ende geht und sie so nichts Angefangenes zurücklassen muss und die beiden Pfarreien, in die sich das Dekanat teilen wird, auf einem guten Weg sind, macht das Weiterziehen für Hannah Gniot einfacher. Nicht so leicht fällt der

ich weiß auch, dass mir vieles fehlen wird, was in der langen Zeit hier gewachsen ist“, sagt Judith Schmitt-Helfferich. „Da ist ganz viel Dankbarkeit und ich nehme einen großen Erfahrungsschatz mit – aber es wird mir auch schwer fallen.“

Sicher sind sich die beiden, dass sie in Kontakt bleiben und sich weiterhin gegenseitig beraten, wie sie es im vergangenen Jahr mit Blick auf den Stellenwechsel sehr intensiv getan hätten, erzählen beide. Und den Sommer über sind sie ja auch noch in Heidelberg und dem Dekanat miteinander unterwegs, bevor sie im Oktober ihren Dienst in den neuen Pfarreien beginnen.

weg

Sonntagsgottesdienste in den Gemeinden des Dekanats Heidelberg - Weinheim

Die Gottesdienste am Hochfest des Leibes und Blutes Christi (Fronleichnam, 19. Juni) finden Sie auf Seite 11

Katholische Stadtkirche Heidelberg		www.stadtkirche-heidelberg.de						
	7.-9. Juni	14./15. Juni	21./22. Juni	28./29. Juni	5./6. Juli	12./13. Juli	19./20. Juli	26./27. Juli
Hl. Geist (Jesuitenkirche) Altstadt	So 11.00 Mo 11.00	So 11.00 So 18.30	So 11.00 So 18.30	So 11.00 So 18.30	So 11.00 So 18.30	So 11.00 So 18.30	So 11.00 So 18.30	So 11.00 So 18.30
St. Anna	Sa 18.30	Sa 18.30	Sa 18.30 So 16.00 polnisch	Sa 18.30	Sa 18.30	Sa 18.30	Sa 18.30	Sa 18.30 So 15.30 polnisch
Philipp Neri St. Bonifatius Weststadt	So 10.30 So 18.15 NI.KO	So 10.30	So 10.30	So 10.30	So 10.30 W So 16.00 indisch	So 10.30	So 10.30	So 10.30 F So 18.15 NI.KO
St. Albert Bergheim	So 16.00 kroatisch	So 16.00 kroatisch	So 16.00 kroatisch	So 16.00 kroatisch	So 16.00 kroatisch	So 16.00 kroatisch	So 16.00 kroatisch	So 16.00 kroatisch
St. Michael Südstadt	So 13.00 englisch	So 13.00 englisch	So 13.00 englisch	So 13.00 englisch	So 13.00 englisch	So 10.30 Ö Markuspl. So 13.00 englisch	So 13.00 englisch	So 13.00 englisch
St. Bartholomäus Wieblingen		Sa 18.00		So 10.00 W	So 10.00 Ö Kerweplatz		Sa 18.00	
St. Johannes Rohrbach	Sa 18.00 Vesper	Sa 18.00	So 10.00 Ö		So 10.00		Sa 18.00	So 10.00 Ö
St. Joseph Eppelheim	Sa 18.00 Mo 11.00 Ö (Ev. K.)		So 10.00	So 10.00	So 10.00 W	Sa 18.00	So 10.00 FW	So 10.00
St. Laurentius Schlierbach	So 11.00	So 10.00	So 10.00	So 10.00	So 10.00	So 10.00	So 10.00	So 10.00
St. Laurentius Ziegelhausen	So 10.30 W	So 10.30		So 10.30 W	So 10.30 W		So 10.30	So 10.00 Ö Am Wolfsbrunnen
St. Peter Peterstal	So 08.30			So 08.30		So 08.30		So 08.30
St. Marien Pfaffengrund	Mo 10.00	So 10.00		Sa 18.00	So 11.00		So 10.00	
St. Paul Boxberg	So 09.30 Mo 09.30	So 09.30 W	Sa 18.00	So 09.30		So 09.30		Sa 18.00
St. Peter Kirchheim	Sa 18.00	So 10.00 W	So 10.00	Sa 18.00 So 10.00 Ö Bürgerz.	So 10.00 Ö (Ev. Arche)	Sa 18.00	So 10.00 W	So 10.00
St. Raphael Neuenheim	So 18.30	So 18.30	So 18.30	So 18.30	So 10.30	So 10.00 Ö Marktpl. So 18.30	So 18.30	So 18.30
St. Vitus Handschuhsheim	So 10.30	Sa 18.00 W So 10.30 W	So 10.30 Ö So 17.00 portug.		Sa 18.00	So 10.30		Sa 18.00 So 17.00 portug.

Weitere Gottesdienstorte in Heidelberg			
Stift Neuburg Stiftweg 2, 69118 HD-Ziegelhausen	So 10.00	Orthopädische Klinik Schlierbacher Landstr. 200A, 69118 HD-Schlierbach	Di 16.00 (Abendgebet)
Augustinum (St. Paul) Jaspersstraße 2, 69126 HD-Emmertgrund	Sa 18.00	Chirurgische Klinik Im Neuenheimer Feld 420, 69120 HD-Neuenheim	Mi 17.00
Klinik St. Elisabeth Max-Reger-Straße 5, 69121 HD-Handschuhsheim	So 08.00	Kopfkl. Klinik Im Neuenheimer Feld 400, 69120 HD-Neuenheim	So 19.30
St. Josefskrankenhaus Landhausstraße 25, 69115 HD-Weststadt	So 09.00	Thoraxklinik Röntgenstraße 1, 69126 HD-Rohrbach	Di 18.30

Die Lateinische Messfeier im außerordentlichen Ritus nach dem Röm. Messbuch von 1962 in der St. Anna-Kirche findet an jeden Sonntag um 18 Uhr statt.

Sonntagsgottesdienste in den Gemeinden des Dekanats Heidelberg - Weinheim

Die Gottesdienste am Hochfest des Leibes und Blutes Christi (Fronleichnam, 19. Juni) finden Sie auf Seite 11

Seelsorgeeinheit Weinheim - Hirschberg		www.kath-weinheim-hirschberg.de						
	7.-9. Juni	14./15. Juni	21./22. Juni	28./29. Juni	5./6. Juli	12./13. Juli	19./20. Juli	26./27. Juli
Herz Jesu Weinheim	Sa 18.00 So 10.00 span.	Sa 18.00 So 10 sp. /15 port.	Sa 18.00 So 10.00 span.	Sa 18.00 So 10.00 span.	Sa 18.00 So 10.00 span.	Sa 18.00 So 11.00 span.	Sa 18.00 So 10 sp./15 port.	Sa 18.00 So 11.00 span.
St. Laurentius Weinheim	So 11.00	So 11.00	So 11.00	So 11.00	So 11.00	So 11.00	So 11.00	So 11.00
St. Marien Weinheim	So 09.30 Mo 09.30 Ö	So 09.30	So 09.30	So 09.30	So 09.30	So 09.00	So 09.30	So 09.30
St. Jakobus Hohensachsen (H) = Hohensachsen (L) = Lützelsachsen (G) = Großsachsen	So 11.00 (H) Mo 10.00 (L) Ö	So 11.00 (G)	So 10.00 (G) Fronleichnam	So 11.00 (L)	So 11.00 (L)	So 11.00 (L)	Sa 18.00 (H)	So 11.00 (H)
St. Johann Baptist Hirschberg (0=Oberflockenb.)	So 09.30 Mo 11.00 (0)	Sa 18.00 (0) So 09.30	Sa 18.00 So 11.00 (0)	So 09.30	Sa 18.00 So 10.00 Ö	Sa 18.00 (0) So 09.30	So 09.30	Sa 18.00 (0) So 09.30

Seelsorgeeinheit Steinachtal		www.kath-steinachtal-gemeinden.de						
	7.-9. Juni	14./15. Juni	21./22. Juni	28./29. Juni	5./6. Juli	12./13. Juli	19./20. Juli	26./27. Juli
Heilig Kreuz Heiligkreuzsteinach	Sa 18.30	Sa 18.30	So 10.00		Sa 18.30	So 10.00		Sa 18.30 W
St. Michael Schönau	Mo 10.00 W	So 10.00		Sa 18.30	So 10.00		Sa 18.30	So 10.00
St. Bonifatius Wilhelmsfeld	So 10.00		Sa 18.30	So 10.00		Sa 18.30	So 10.00	

Seelsorgeeinheit Hemsbach		www.bachgemeinden.de						
	14./15. Juni	14./15. Juni	21./22. Juni	28./29. Juni	5./6. Juli	12./13. Juli	19./20. Juli	26./27. Juli
St. Laurentius Hemsbach (G=Gemeindehaus)	So 10.30	So 10.30 W	So 10.30	So 10.30	So 10.30	So 10.30 W	So 10.30 (G)	
St. Bartholomäus Laudendach	Mo 10.30	Sa 18.00 W				Sa 18.00 W		Sa 18.00
Sta. Maria Weinheim-Sulzbach	Sa 18.00 Ev. Kirche		Sa 18.00 Ev. Kirche		Sa 18.00 Ev. Kirche		Sa 18.00 Ev. Kirche	

Seelsorgeeinheit Ladenburg - Heddesheim		www.kath-hela.de						
	14./15. Juni	14./15. Juni	21./22. Juni	28./29. Juni	5./6. Juli	12./13. Juli	19./20. Juli	26./27. Juli
St. Gallus Ladenburg	So 10.00 Mo 10.00 Ö	Sa 18.00	So 10.00	Sa 10.00 Firmung	So 10.00	Sa 18.00	Sa 18.00 W	Sa 18.00
St. Remigius Heddesheim	Sa 18.00 Mo 10.00 Ö	So 10.00	Sa 18.00	Sa 17.00 Firmung	Sa 18.00	So 10.00	So 10.00 Ö Dorfplatz	So 10.00

Seelsorgeeinheit Schriesheim - Dossenheim		www.sesad.de						
	14./15. Juni	14./15. Juni	21./22. Juni	28./29. Juni	5./6. Juli	12./13. Juli	19./20. Juli	26./27. Juli
Mariä Himmelfahrt Schriesheim (A=Altenbach)	Sa 18.00 So 08.30 (A) Mo 10.00	So 08.30 (A) So 10.00	Sa 18.00 So 08.30 (A)	So 08.30 So 10.00 (A)	Sa 18.00 So 08.30 (A)	Sa 18.00 So 08.30 (A)	So 08.30 (A) So 10.00	Sa 18.00 So 08.30 (A)
St. Pankratius Dossenheim	So 10.00	Sa 18.00	So 10.00	Sa 18.00	So 10.00 Ö An der Weidlach	So 10.00	Sa 18.00	So 10.00

Abkürzungen: F = Familiengottesdienst | W = Wortgottesdienst | Ö = Ökumenisch | KG = Kindergottesdienst

Im Engagement stets Freude und innere Erfüllung gefunden

Dekanatsrat Petrus van Nunen verabschiedet sich von seinen Ehrenämtern

Am Fest Christi Himmelfahrt, Ende Mai, hat Petrus van Nunen (Foto: privat) aus Heddesheim sein 75. Lebensjahr vollendet. Dies war für ihn Anlass, auf seine zahlreichen Ehrenämter zu verzichten, um in Zukunft mehr Zeit mit seiner Familie, insbesondere mit den Enkelkindern verbringen zu können.



ge engagiere ich mich im Stiftungs- und Dekanatsrat sowie in verschiedenen sozialen und kirchlichen Einrichtungen.“ Mitglied des Dekanatsrats des 2008 aus der Taufe gehobenen Dekanats Heidelberg-Weinheim war er von Anfang an.

Der gebürtige Niederländer kam 1990 aus beruflichen Gründen mit seiner Familie nach Heddesheim. „Hier haben wir eine neue, wunderbare Heimat gefunden.“

„Ich bin sehr dankbar für die zahlreichen Berufungen in verschiedene Ehrenämter, die mir stets Freude und innere Erfüllung geschenkt haben“, betonte van Nunen in einem Gespräch mit Diakon Tomas Knapp. „Seit 25 Jahren bin ich Mitglied des Pfarrgemeinderates, seit 20 Jahren dessen Vorsitzender. Ebenso lan-

Der Glaube spielt für Petrus van Nunen immer eine wichtige Rolle und ist Motivation für sein Engagement: „Katholisch zu sein bedeutet, das Leben in seiner ganzen Vielfalt anzunehmen. In einer

großen Pfarrei kann man nicht allen Wünschen gleichermaßen gerecht werden, doch es war mir immer ein Anliegen, eine lebendige Einheit zu schaffen, die trägt und Bestand hat.“ So erinnert er sich gern an viele Menschen, die ihn freundlich unterstützt haben und an unvergessliche Begegnungen bei Gottesdiensten, Gemeindefesten und vielen anderen Anlässen. Um die Zukunft der Kirche, die er viele Jahre ehrenamtlich mitgestaltet hat ist ihm nicht bang. „Ich bin überzeugt, dass unser engagiertes Gemeindeteam das spirituelle Leben aktiv gestalten wird. Finanzielle Herausforderungen werden uns zwingen, uns auf Wesentliches zu konzentrieren, doch der Glaube bleibt lebendig – nicht nur hier, sondern weltweit.“

red

Ringens um die Zukunft der Josephskirche

Stiftungsrat führt Gespräche über künftige Nutzung der früheren Eppelheimer Pfarrkirche

Bei einer Gemeindeversammlung Anfang April wurden seitens des Stiftungsrates der Katholischen Stadtkirche Heidelberg Überlegungen zur Zukunft der Josephskirche in Eppelheim vorgestellt. Seit einigen Jahren ist die Rumänisch-Orthodoxe Gemeinde Heidelberg zu Gast in der Josephskirche und nutzt diese regelmäßig für die Feier ihrer Gottesdienste. Da sie nach einer dauerhaften Behausung für ihre Gemeindeglieder sucht, hat sie ihr Interesse an einer Übernahme der Kirche bekundet und Pläne für eine behutsame Umgestaltung vorgestellt. Gegen diese Pläne hat sich eine Initiative

formiert, die die bisherigen Nutzungsmöglichkeiten der Josephskirche erhalten und mittels eines Fördervereins den weiteren Unterhalt des Gotteshauses durch die katholische Gemeinde unterstützen möchte.

Der Leiter der Stadtkirche, Pfarrer Johannes Brandt, erklärte, dass man sich nun ausreichend Zeit nehmen wolle, um die anstehenden Fragen zu klären, dafür werde sich der Stiftungsrat so-



Seit 1878 war das kleine Gotteshaus an der Christophstraße Pfarrkirche der Eppelheimer katholischen Gemeinde bis sie 1961 in dieser Funktion von der Christkönigkirche abgelöst wurde. Foto: weg

wohl mit Mitgliedern der Rumänisch-Orthodoxen Gemeinde wie auch mit der Initiativegruppe treffen, die bereits Mitte Mai einen Förderverein zum Erhalt der Josephskirche gegründet hat. weg



Ein Festwochenende in Bildern

Vom 16.-18. Mai wurde in Heidelberg gefeiert: 10 Jahre Stadtkirche. Bei acht Veranstaltungen konnten unterschiedliche Aspekte der Stadtkirche kennengelernt, erlebt, miteinander gefeiert werden. Die Thementische Missionarische Pastoral, Caritas, Kinder und Familie sowie Jugend und Junge Erwachsene und zahlreiche andere Beteiligte hatten für ein abwechslungsreiches und unterhaltsames Programm gesorgt. Genau zehn Jahre nach dem großen Gründungsfest auf dem Uniplatz zeigte sich die Stadtkirche sehr lebendig.

Fotos: weg / privat



GCL feiert Diözesantag in Heidelberg

Jahrestreffen der Gemeinschaft Christlichen Lebens (GCL) ist offen für alle Interessierte

Offen für alle Interessierte ist der Diözesantag der GCL am Samstag, 28. Juni, von 9.30-17 Uhr im Gemeindehaus St. Raphael in Heidelberg-Neuenheim.

„An diesem Tag wollen wir unsere christliche Hoffnung stärken, durch die Erfahrung von Gemeinschaft, durch den Austausch, durch den Genuss guter Speisen und Getränke, durch Lieder und Gebete“, heißt es in der Einladung der geistli-

chen Gemeinschaft. Am Vormittag steht das Impulsreferat „Der Hoffnung auf der Spur“ von Magdalena Weismann im Mittelpunkt. Nach dem gemeinsamen Mittagessen stehen Workshops auf dem Programm. Der Tag schließt mit einem Gottesdienst um 16 Uhr.

Anmeldung und weitere Information auf der Website der GCL Freiburg.

www.gcl-freiburg.de

EFL erlebte hohen Beratungsbedarf

4047 Beratungsstunden in 2024

Die Psychologische Beratungsstelle für Ehe-, Familien- und Lebensfragen (EFL) in Heidelberg erlebte im vergangenen Jahr einen anhaltend hohen Beratungsbedarf. 836 Menschen konnten 2024 in ihren Krisen und Nöten begleitet werden. Über 4000 Stunden Beratung wurden dabei erbracht. 90 Prozent der Beratungen fanden vor Ort statt, rund 10 Prozent per Video oder Telefon. Paar- und Beziehungsthemen standen bei den Beratungsanfragen und -inhalten weiterhin an erster Stelle, gefolgt von Lebensberatungsthemen. Diese Zahlen weist der Jahresbericht der Beratungsstelle für das Jahr 2024 aus.

Die EFL-Beratungsstelle ist eine Einrichtung der Kath. Stadtkirche Heidelberg. Die Finanzierung erfolgt zum größten Teil aus Kirchensteuermitteln. Des Weiteren erhält sie finanzielle Unterstützung von der Stadt Heidelberg und vom Landkreis Rhein-Neckar. Zudem beteiligen sich die Ratsuchenden je nach finanziellen Möglichkeiten an den Kosten. <https://efl-heidelberg.de>

red

Benefizkonzert mit Thomanerchor

Zum 25-jährigen Bestehen der Marienhausstiftung

Der Thomanerchor Leipzig blickt auf eine über 800-jährige Geschichte zurück. Komponisten aus allen Epochen haben Werke für den berühmten Chorgeschrieben. In dem Benefizkonzert am 21. Juni zum 25-jährigen Bestehen der Marienhausstiftung präsentiert der Tho-



manerchor in Heidelberg einen Querschnitt aus Chormusik aller Epochen mit Werken von u. a. Johann Sebastian Bach, Heinrich Schütz, Frank Martin sowie zeitgenössischen Komponisten wie Ivo Antognini, Sven-David Sandström. Zur Ergänzung des Programms spielt Bezirkskantor Markus Uhl ausgewählte Orgelmusik an den beiden Kuhn-Organen der Jesuitenkirche.

Foto: Tom Thiele

Samstag, 21. Juni, 19 Uhr, Jesuitenkirche Heidelberg

Thomanerchor Leipzig | Orgel: Markus Uhl

Leitung: Thomaskantor Andreas Reize

Eintritt: € 43/38, € 35/30, € 23/18, € 13/10, Karten bei allen Vorverkaufsstellen, unter www.reservix.de und an der Abendkasse ab 18 Uhr.

„Alles anders“: Gesprächskreis im +punkt.

Alles anders - manchmal von einem Tag auf den andern. Ein Schlaganfall, ein Verkehrsunfall, eine Krebserkrankung: Was machen sie mit mir, was machen sie aus mir? Was geht mir verloren? Was haben sie mich entdecken lassen?

Dafür treffen wir uns: Menschen, die von Krankheit betroffen sind, Menschen, die mit Kranken zusammenleben, Men-

schen, die für Kranke arbeiten, Menschen, die sich für die Frage nach der Bedeutung von Krankheit interessieren. Jede und jeder ist willkommen, ob er/sie einmal oder mehrmals teilnehmen will.

24. Juni u. 29. Juli, 19.15-20.45Uhr

+punkt., Im Neuenheimer Feld 130.2, 69120 HD

Das ganze Programm des +punkt. im Netz:

<https://pluspunkt-hd.de>

AUS DEM TERMINKALENDER

Gottesdienste am Fest Fronleichnam

In den nachstehenden Kirchen wird am Hochfest des Leibes und Blutes Christi, 19. Juni, zur Feier der Eucharistie eingeladen, teilweise mit anschließender Prozession.

- 9.30 Uhr St. Johannes, HD-Rohrbach
St. Johannes, Hirschberg
St. Pankratius, Dossenheim
- 10.00 Uhr St. Marien, HD-Pfaffengrund
Jesuitenkirche, HD-Altstadt
St. Laurentius, Weinhheim
Heilig Kreuz, Heiligkreuzsteinach
Scheunengalerie, Heddesheim
- 10.30 Uhr St. Laurentius, Hemsbach
Grahampark, HD-Handschuhsheim
- 19.00 Uhr St. Laurentius, HD-Schlierbach

Farben:Freu(n)de

Mit „Action-Painting“ in den Sommer

Das Bildungszentrum Heidelberg und die Citypastoral der Stadtkirche laden zum „Action-Painting“ ein. Action-Painting ist gekennzeichnet durch Dynamik und Bewegung beim Malen. Im Stehen, im Knien, in der Hocke oder auch im Gehen wird mit verschiedenen Materialien (Walzen, Spachteln, Murmeln, Bälle, Becher, Pinselstiele) Farbe auf Leinwände gebracht. Spontan folgt man dabei seinem Gefühl und wird ermutigt, einfach mal den Kopf auszuschalten und ohne zu überlegen draufloszumalen. Künstlerische Vorerfahrung ist dafür nicht nötig.

26. Juli, 10-17 Uhr, Gemeindehaus St. Raphael, Keplerstr. 66a, 69120 Heidelberg-Neuenheim

Weitere Information und Anmeldung:

<https://bildungszentrum-heidelberg.de>.

**ÖKUMENISCHER
LOBPREISABEND**

**COME AND
WORSHIP
WITH US.**

4 Konfessionen - 3 Bands - 1 Gott

SAMSTAG 28. JUNI 2025
19.30 UHR
ST. BONIFATIUS HEIDELBERG
(HD-WESTSTADT, GGÜ. WILHELMSPLATZ)






**Claudio Monteverdis
Jahrhundertwerk**

Erstmals erklingt in der Kirche St. Raphael die Marienvesper von Claudio Monteverdi. Gemeinsam mit seiner Oper „L'Orfeo“ bildet sie – als geistlicher Gegenpol – gleichsam den unüberhörbaren Startpunkt des Barockzeitalters. Psalmen und Concerti, Sonaten und Hymnen sowie ein krönendes Magnificat fügen sich zu einem überwältigenden Ganzen.

Das feierliche „Deus in adiutorium meum intende“ des Solotenors wird das Werk eröffnen. Der preisgekrönte Kammerchor „Concerto Vocale Bietigheim-Bissingen“, ein Barockorchester der „Schola Cantorum Basiliensis“ und renommierte Vokalsolisten (Sopran: Catherina Witting und Alice Fuder; Tenor: Joachim Streckfuß; Bass: Dominik Schmolz und Matthias Horn) werden – auch unter kreativer Nutzung des Raumes – sicherlich für manchen Gänsehautmoment sorgen. Die Gesamtleitung liegt bei Daniel A. Joos.

Samstag, 5. Juli, 18 Uhr, Kirche St. Raphael
Eintritt: € 20 / erm. € 15, Vorverkauf bei Schmitt&Hahn, Brückenstr.4, 69120 Heidelberg

sei behütet

**Segensfeier
für Schwangere**

Lassen Sie sich Gottes Nähe zusprechen und gehen Sie gestärkt weiter. Alle Menschen, deren Begleitung Ihnen dabei wichtig ist, sind uns herzlich willkommen.

**25. Juni 2025, 19 Uhr, Klinikkapelle
Krankenhaus Salem**
Zeppelinstr. 11-33, 69121 Hd-Handschuhsheim
Alle Termine: skf-heidelberg.de/segensfeiern

**Evensong
mit dem Chor Cantamus**

Mit dem Evensong lädt der Chor Cantamus zu einer Stunde „Auszeit“ ein, die gerade mitten in der Woche erfrischend und wohltuend sein kann.

Das musikalische Abendlob am Mittwoch, 4. Juni, in der Kirche St. Bartholomäus in Heidelberg-Wieblingen beginnt um 19 Uhr.

Zwei Mal frauen:bände

Bei diesem Angebot von Bildungszentrum und Citypastoral in Heidelberg lernen Sie interessante Frauen kennen – immer am letzten Donnerstag im Monat. Nach einer Ankommrunde essen wir miteinander (bitte eigenes Vesper mitbringen) und lernen im Anschluss mit einem inhaltlichen Impuls besondere Frauen aus Bibel und Gesellschaft näher kennen. Nach dem Austausch beenden wir den Abend mit einem spirituellen Impuls.

26. Juni u. 24. Juli, 18.30 Uhr

Haus der Begegnung, Merianstr. 1, 69117 HD

Anmeldungen über das Bildungszentrum Heidelberg: 06221 / 89840 | info@bildungszentrum-heidelberg.de
Max. 12 Teilnehmerinnen, kostenfrei

**Taizé-Gottesdienst
im Stift Neuburg**
1. Sonntag im Monat | 20.00 Uhr

65 Kilometer auf Schusters Rappen

Firmandinnen und Firmanden erlebten Ostern in Gemeinschaft auf dem Weg

Im Rahmen der Firmvorbereitung wanderten 20 Firmandinnen und Firmanden aus der Seelsorgeeinheit Weinheim-Hirschberg begleitet von den sieben Gaben des Heiligen Geistes von Gründonnerstag bis Ostersonntag an vier Tagen rund 65 Kilometer. Dieser Vorbereitungskurs wurde von Nicole Lutz, Alex Peters-Höer, Chris Peters und Pastoralreferent Wolf-Dieter Wöffler begleitet.

Die Tage wurden gerahmt von gemeinsamen Ritualen in der Natur am Morgen, Mittag und Abend. An Gründonnerstag machte sich die Gruppe früh mit dem Zug auf den Weg nach Hirschhorn, wo die Wanderung nach einem Einbindungsritual in der Klosterkirche in Richtung Dilsberg begann. Begleitet vom Element Wasser erreichte die Gruppe am Nachmittag die Jugendherberge auf dem Dilsberg und feierte am Abend in St. Johannes Nepomuk in Neckargemünd mit anderen Jugendlichen aus der Seelsorgeeinheit Neckar-Elsenz und Pfarrer Tobias Streit zusammen den Jugendkreuzweg. Die zweite Etappe am Karfreitag führte nach Heiligkreuzsteinach, begleitet vom Element Luft und unterbrochen von Kreuzwegstationen



Von Hirschhorn auf die Feste Dilsberg führte die erste Etappe am Gründonnerstag. Foto: privat

und einer Andacht zur Todesstunde an einer Wegkreuzung. Am Nachmittag zog die Gruppe in die Ferienkolonie St. Georg in Heiligkreuzsteinach ein, wo für die kommenden zwei Nächte Quartier bezogen wurde. Am Karsamstag ging es von dort nach Lichtenklingen. Auf dem Weg dorthin wurde die Schöpfungsgeschichte gelesen, gemeinsam meditativ ein „Steinmännchen“ gebaut und dem Element Erde nachgespürt.

Zurück in Heiligkreuzsteinach wurde mit der dortigen Gemeinde und Vikar Dr. Felix Uche Akam dann die Osternacht und damit das Ende des einen großen Gottesdienstes der drei Heiligen Tage begangen. Zuvor hatten die Jugendlichen auf Zetteln im Osterfeuer verbrannt was sie belastet oder wo sie sich mit Blick auf ihr eigenes Leben Veränderung wünschen. Am Ostermorgen winkte mit der Rückkehr nach Weinheim über Oberflockenbach ein Hauch von Auferstehung mit der Vorfreude auf die Heimkehr, hatte der Weg den Jugendlichen und den Begleitenden doch einiges abverlangt. Unterwegs wurden mit den Jugendlichen noch die persönlichen Standortgespräche geführt. In St. Laurentius am Weinheimer Marktplatz

angekommen schloss die Gruppe die gemeinsamen Tage in einer Andacht zusammen mit den Eltern, dem Blick auf das Element Feuer und dem Ausbinden aus der Weggemeinschaft, die alle vier Tage miteinander verbunden hatte, ab. Den Jugendlichen bleibt die Erfahrung, ein gutes Stück Weg miteinander und mit der Kraft des Heiligen Geistes geschafft und den Verzicht auf elektronische Kommunikationsmittel als echte Entspannung erlebt zu haben.

Wolf-Dieter Wöffler

Firmfeiern im Dekanat

Am 27. und 28. Juni finden in den Seelsorgeeinheiten Hemsbach, Weinheim-Hirschberg, Steinachtal, Ladenburg-Heddesheim und Heidelberg Gottesdienste mit der Spendung des Firmsakraments statt. Firmspender sind in diesem Jahr Weihbischof Dr. Peter Birkhofer, Domkapitular Dr. Peter Kohl und Offizial Thorsten Weil. Die einzelnen Termine finden sich auf der Website des Dekanats.

KIRCHE auf dem Weg

Das Mitteilungsblatt erscheint jeweils zum Monatsanfang als Beilage zum „konradblatt“ und wird in den Pfarreien und kirchlichen Einrichtungen des Dekanats verteilt.

Herausgeber: Kath. Dekanat Heidelberg-Weinheim, Wallstraße 27a, 69123 Heidelberg

Redaktion: Peter Wegener (weg)
Tel.: 06221-4353882, Mail: presse@kath-hd.de

Internet: www.kath-dekanat-hw.de

Druck: Bachmann & Wenzel Offsetdruck GmbH, Koellestraße 30a, 76189 Karlsruhe

Die nächste Ausgabe erscheint als Doppelausgabe für die Monate August und September zum **3. August 2025**. Texte und Bilder für das Heft können bis zum 15. Juli an die Redaktion geschickt werden.